

E-Fan

LICHT

Elektrischer Ventilator zur Luftzirkulation am Set — reduziert Hitze unter Scheinwerfern und erzeugt subtile Haarbewegung oder Stofffalten. Unverzichtbar in engen Innenräumen.

Unter Scheinwerfern steigt die Temperatur im Raum schnell, und in dieser Situation wird der E-Fan zum wichtigsten Hilfsmittel am Set. Dieser elektrische Ventilator — meist tragbar, kompakt, auf Ständer montierbar — erfüllt am Set gleich mehrere kritische Funktionen gleichzeitig, ohne dabei störend ins Bild zu geraten oder die Audioaufnahme zu zerstören. Die primäre Aufgabe: Hitzeabfuhr unter HMI-, Tungsten- oder LED-Panels. In einem 3×4-Meter-Innenraum mit drei bis vier Scheinwerfern staut sich die Hitze innerhalb weniger Minuten. Darsteller schwitzen sichtbar, die Luft wird stickig — und der DP muss ständig nachpudern. Ein E-Fan, gezielt auf den hinteren Teil des Raums oder hinter der Kamera positioniert, zirkuliert die Luft, ohne dabei direkt in die Schattenseite des Gesichts zu blasen. Das ist Handwerk: Der Fan muss weit genug entfernt sein, dass die Luft sanft einströmt, statt dem Darsteller eine Windböe ins Gesicht zu treiben. Die subtile Gestaltungsaufgabe: Ein gut justierter E-Fan kann auch das Haarstyling oder feine Stoffbewegungen steuern — ohne dass es wirkt wie ein cineastischer Wind-Effekt. Positioniert wird er hinter dem Set, niedrig, sodass nur die Luft das Material berührt, nicht sichtbar der Ventilator selbst. Das gibt Porträts und mittleren Einstellungen eine zarte Dynamik, besonders in Close-ups. Manche DPs nutzen das sogar bewusst für psychologische Subtilität — die Kleidung atmet mit dem Moment. Praktische Stellplatzierung: Der E-Fan gehört immer außerhalb des Bildausschnitts — hinter der Kamera, oder wenn es eng wird, versteckt hinter Requisiten oder Kulissen. Wichtig: Die Stromversorgung muss geklärt sein (der Gaffer muss Bescheid wissen), und der Ton muss wissen, dass ein Ventilator läuft — auch wenn er leise ist, nimmt das Mikrofon es auf. Besonders bei dünnen, empfindlichen Dialogen läuft er mitunter nur zwischen den Takes. Ein hochwertiger E-Fan (600–1200 Watt) ist Standardausrüstung jedes Kamerasets. Der Unterschied zwischen einem mit Drehzahlregler und einem ohne: Kontrolle über die Intensität ist entscheidend. Volle Power ist selten richtig — meist läuft er auf 30–50 Prozent, um das Rauschen niedrig zu halten und die Wirkung zu verfeinern.